

Transparenz in der Materialwirtschaft

nextPCM Procurement Records, die Digitale Einkaufsakte von nextevolution, sorgt für Prozessautomatisierung bei der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH

„Papierlose Arbeitsplätze sind gute Arbeitsplätze“, findet Marc Klinger, zuständig für Grundsatzfragen und Strategie in der Materialwirtschaft der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) in Duisburg. nextPCM Procurement Records sorgt dort für die zentrale elektronische Verwaltung aller zu einem Einkaufsvorgang gehörenden Belege, Dokumente und Vorgänge.

Das Einkaufsvolumen bei HKM ist beachtlich: 21 Einkäufer ordern in der Beschaffung von Dienstleistungen, Produktionsanlagen und Material jährlich über 15.000 Einzelbestellungen und 30.000 Abrufe aus Rahmenverträgen (dazu noch einmal über 30.000 Abrufbestellungen aus elektronischen Katalogen), darunter 1/3 Material, 2/3 Dienstleistungen und Anlagen. Knapp 2.500 Lieferanten gibt es, das Einkaufsvolumen in 2007 betrug knapp 300 Mio. €. Die Beschaffungsprozesse sind äußerst heterogen: Einerseits finden sich vollautomatisierte Vorgänge mit einer Durchlaufzeit von wenigen Tagen, am anderen Ende des Spektrums stehen hochkomplexe Prozesse, die sich teilweise über mehrere Jahre ziehen.

Komplexe Beschaffungsvorgänge

Zwar laufen die Bestellungen seit langem elektronisch über SAP MM, doch die zum Beschaffungsvorgang gehörenden Dokumente wurden bis vor einiger Zeit weitgehend in Papierform geführt. So produzierte man bis Mitte 2005 aufgrund des hohen Bestellvolumens in schöner Regelmäßigkeit jährlich eine komplette Schrankwand neuer Aktenordner, gefüllt mit Verträgen, Auftragsbestätigungen, Rechnungen, Leistungsnachweisen und sonstiger Korrespondenz zu jedem Bestellvorgang. Unabhängig vom Eingangsmedium – Schneckenpost, Fax oder eMail – erfolgte die Archivierung grundsätzlich in Papierform. Die Dokumente lagen dezentral verteilt über das 2,5 Quadratkilometer große, direkt am Rhein gelegene Werksgelände in verschiedenen Abteilungen vor – Einkauf, Rechnungsprüfung, Technik –, von denen zudem jede ihr eigenes Sortiersystem hatte. So fehlte zunehmend der Über-

blick über die komplexen Beschaffungsvorgänge und der Verwaltungsaufwand stieg. Außerdem war die Papierablage angesichts geringer Zugriffskontrolle und hoher Verlustrisiken zu unsicher und Freigabeprozesse liefen intransparent und aufgrund der hohen Vorgangszahl zu schwerfällig ab.

Zentrale Ablage aller Dokumente

Im Jahr 2004 fiel deshalb die Entscheidung, die vorhandene SAP MM Umgebung durch eine elektronische Akte mit SAP Records Management zu ergänzen. Die künftige Aktenlösung sollte komplett in SAP laufen, wo die Einkäufer sich zu Hause fühlen und – Stichwort Prozessintegration – einen jederzeitigen Sprung in die SAP MM-Bestellung ermöglichen. „Unser Ziel war es“, so Axel Kiepen, Leiters der Materialwirtschaft bei HKM, „alle Dokumente zu einem Einkaufsvorgang zentral digital abzulegen und vor allem die Wiedervorlage der Freigabeprozesse künftig SAP-gestützt ablaufen zu lassen.“

Jede dieser Aufgaben für sich hätte man auch mit anderen Systemen lösen können: Wenn es nur um die Freigabe von Bestellungen geht, eignet sich ein Workflow-Tool, für die rein elek-



DAS UNTERNEHMEN

Die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH ist ein Tochterunternehmen der ThyssenKrupp Steel AG, Salzgitter Mannesmann GmbH und der Vallourec & Mannesmann Tubes S.A.S. Mannesmann. Am Standort Duisburg produziert das Unternehmen heute mehr als 5,6 Millionen Tonnen Stahl pro Jahr, dies entspricht rund zwölf Prozent des insgesamt in Deutschland erzeugten Rohstahls. Nach Gründung von HKM im Jahr 1990 durch die Krupp Stahl AG und die Mannesmannröhrenwerke AG hat sich das Unternehmen zunehmend auf Brammen für Flachprodukte und Rundstahl für Rohre spezialisiert. HKM bietet seinen Kunden mehr als 1.000 unterschiedliche Stahlgüten, die nationalen und internationalen Normen entsprechen. Die hochwertigen, durch Legierungsgehalte von bis zu fünf Prozent gekennzeichneten Stahlgüten erfüllen strengste Qualitätsvorgaben etwa der Automobilindustrie.

ZAHLEN & FAKTEN

- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH:
3.000 Beschäftigte
- Lieferanten im Einkauf:
rd. 2.500
- Einkaufsvolumen (2007):
300 Mio. €
- Angelegte Einkaufsakten pro Jahr:
rd. 25.000.

tronische Ablage ist ein Archivsystem am besten geeignet. Sollen aber alle Anforderungen mit einer einzigen Lösung abgedeckt werden und dies komplett integriert in SAP, dann sei SAP Records Management das ideale Tool hierfür, war man sich bei HKM sicher

SAP-gestützte Freigabeprozesse

Als führender Integrator im Bereich SAP Records Management fiel die Wahl zur Einrichtung und Ausgestaltung der Einkaufsakte auf die nextevolution AG. „Die Einkaufsaktelösung von nextevolution basiert komplett auf SAP Records Management und dem SAP-Workflow zur Steuerung und Kontrolle von zeitlichen und inhaltlichen Vorgängen“, so Klinger, „vor allem konnte der Hersteller zum Zeitpunkt unserer Auswahl als einziger auf erfolgreiche Referenzprojekte verweisen. Nextevolution ist beim Thema Records Management einfach ganz vorne dabei.“

2004 war Projektstart, Planung und Implementierung dauerten drei Monate, Test und Übergang in den Produktivbetrieb noch einmal sechs. Mitte 2005 ging das System in den praktischen Einsatz und seitdem achtet Marc Klinger darauf, dass in seiner Umgebung kein Papier mehr anfällt. „Wir verwalten mit der Einkaufsakte von nextevolution nicht nur alle Informationen, die wir früher in Papier vorhielten“, erklärt er, „sondern die Lösung eröffnet uns noch viel weiter reichende Möglichkeiten, vor allem was die Workflow- und Genehmigungsprozesse angeht.“

Input, Bearbeitung und Archivierung

nextPCM Procurement Records, die Einkaufsaktelösung von nextevolution auf Basis von SAP Records Management, deckt heute die drei Bereiche Input, Bearbeitung und Output/Archivierung ab. Beim Input ermöglicht das System eine zentrale und automatisierte Ablage aller Dokumente, SAP-Objekte und E-Mails einschließlich Anlagen zu einem Vorgang in einer Vorgangsakte mit automatischer Verlinkung zu Referenzvorgängen, etwa Vorbestellungen. Bei der Bearbeitung werden aus der Akte heraus mehrstufige Freigabe-Workflows mit variablen Genehmigern und der termin- oder ereignisgesteuerte Versand aller Aktenelemente angestoßen, inklusive fein einstellbarer Wiedervorlagefunktionen zur Kontrolle von Gewährleistungsfristen etc.

Im Bereich Output/Archivierung können die Einkäufer mit der nextevolution-Lösung Office-Dokumenten in den Akten erstellen und versioniert abspeichern, dabei Korrespondenzvorlagen und eine teilautomatische Feldbefüllung nutzen sowie E-Mails und Faxe an externe Adressaten direkt aus der Akte heraus versenden. Im angeschlossenen EasyARC-Archiv werden die Dokumente sicher digital archiviert, der Zugriff ist dezentral mit Feinsteuerung über das SAP-Berechtigungskonzept möglich.

Mit nextPCM Procurement Records gelingt es uns, alle Dokumente zu einem Einkaufsvorgang zentral digital abzulegen und die Wiedervorlage der Freigabeprozesse SAP-gestützt ablaufen zu lassen.

Axel Kiepen,
Leiter der Materialwirtschaft, HKM GmbH



HERAUSFORDERUNG

Die Beschaffungsprozesse bei HKM sind äußerst heterogen und ziehen sich teilweise über mehrere Jahre. Zwar laufen die Bestellungen seit langem elektronisch über SAP MM, doch die dazu gehörenden Dokumente wurden bis vor einiger Zeit weitgehend in Papierform geführt. Sie lagen dezentral verteilt, es fehlte zunehmend der Überblick und die Freigabeprozesse liefen intransparent ab.

LÖSUNG

Mit nextPCM Procurement Records, der Einkaufsaktelösung von nextevolution, realisiert die HKM GmbH ihr Ziel, alle Dokumente zu einem Einkaufsvorgang zentral digital abzulegen und die Wiedervorlage der Freigabeprozesse SAP-gestützt ablaufen zu lassen. Die Aktelösung basiert komplett auf SAP Records Management und dem SAP-Workflow zur Steuerung und Kontrolle von zeitlichen und

inhaltlichen Vorgängen. Die Einkäufer können aus der Akte jederzeit in die SAP MM-Bestellung abspringen. Alle Dokumente in der Akte werden volltext-indiziert im hinter SAP Records Management liegenden Archiv-System abgelegt und lassen sich per Stichworteingabe über die Aktenansicht komfortabel und schnell anzeigen. Direkt aus der Einkaufsakte heraus werden im Verlaufe des Bestellvorganges verschiedene Workflows angestoßen.

In der Praxis von Einkäufer Sven Langenfurth sieht das so aus: Erhält er eine Bestellanforderung aus SAP PM oder MM zur Umsetzung in eine Bestellung, existiert bereits eine zugehörige Einkaufsakte in SAP Records Management; diese wird mit dem Erstellen der Bestellanforderung in der Regel automatisch mitangelegt. Nur in Ausnahmefällen werden Akten manuell angelegt und nur für Kleinmaterial bleibt es bei der SAP MM-Bestellung ohne Akte. Der Aktenkopf pflegt sich automatisch, alle Businessobjekte wie Anfrage, Rahmenvertrag, Bestellung, Kreditor oder Material werden ebenfalls automatisch „eingesammelt“.

Einkaufsakte pflegt sich selbst

Langenfurth: „Lege ich auf Basis der Anforderung eine Anfrage an, geht auch diese in die Akte ein. Dies zieht sich durch bis zur Rechnung, die bestellbezogen angelegt ist und deshalb sofort in die richtige Akte einsortiert wird.“ Auf diese Weise pflegt sich die Einkaufsakte in der Folge automatisch selbst weiter und nimmt neben SAP-Belegen auch gescannte Papierdokumente wie eingehende Angebote und ausge-

hende Bestellungen mit Unterschrift sowie E-Mails und elektronische Dateien aus Drittsystemen auf.

Zur Einordnung aller Informationen hat nextevolution für HKM in nextPCM Procurement Records eine einheitliche Aktenstruktur mit bislang fünf vorgangsbezogenen Registern inklusive Unterregistern eingerichtet, die sich in Explorer-Art darstellen: Anfrage, Angebote, Vertrag, Vertragserfüllung und Abrechnung. Für jedes Register ist eine eigene Berechtigungssteuerung einstellbar. Außerdem gibt es weitere vier Register für künftige Dokumentkategorien sowie Aktenverweise auf verlinkte Akten (beispielsweise vorhergehende Bestellungen desselben Materials).

Alle Dokumente in der Akte werden volltextindiziert im hinter SAP Records Management liegenden Archiv-System abgelegt und lassen sich per Stichworteingabe über die Aktenansicht komfortabel und schnell anzeigen. Direkt aus der Einkaufsakte heraus werden im Verlaufe des Bestellvorganges dann verschiedene Workflows angestoßen. Marc Klinger: „Dabei geht es fast immer um Genehmigungen. Alle erforderlichen Beteiligten werden automatisiert über bestimmte Bestellvorgänge informiert, können dann in die Unterlagen in der Akte Einsicht nehmen, ihre Einschätzung zur Lieferantenauswahl oder zu technischen Angebotsdetails abgeben oder ihre Freigabe zur Bestellung erteilen. Gerade bei diesen Prozessen ist der Geschwindigkeitsgewinn durch die digitale Einkaufsakte enorm.“



nextevolution konnte als einziger Anbieter auf erfolgreiche Referenzen im Bereich SAP Records Management verweisen und ist bei dem Thema ganz vorne dabei.

Marc Klinger, zuständig für Grundsatzfragen und Strategie in der Materialwirtschaft, HKM GmbH



PROJEKTERFOLG

Projektstart der Einkaufsakte war 2004. Die nextevolution AG plante und implementierte das System innerhalb von drei Monaten. Nach einer sechsmonatigen Test- und Übergangsphase ging die Aktenlösung Mitte 2005 in den Produktivbetrieb und deckt heute die drei Bereiche Input, Bearbeitung und Output/ Archivierung ab.

TRANSPARENZ

nextevolution hat Prozessautomatisierung in die komplexen Beschaffungsprozesse von HKM gebracht. Entscheidungen können heute schneller getroffen werden, weil jeder in den Beschaffungsprozess Involvierte zu jeder Zeit über die gleichen Informationen verfügt. Einsicht in nextPCM Procurement Records haben heute alle 21 Einkäufer sowie - mit steigender

Tendenz - rund 25 weitere in die Beschaffung involvierte Beschäftigte aus anderen Abteilungen. Auf Register- oder Objektebene wird detailliert eingestellt, wer welche Dokumentarten einsehen darf. Seit Einführung von SAP Records Management geht aus dem laufenden Geschäft heraus pro Jahr ein Äquivalent von rund 150.000 Papierseiten in die Akten ein.

Weitere Sichten für Einkäufer

Einsicht in nextPCM Procurement Records haben heute alle 21 Einkäufer sowie – mit steigender Tendenz – rund 25 weitere in die Beschaffung involvierte Beschäftigte aus anderen Abteilungen: Rechnungsprüfer, welche dort abrechnungsrelevante Daten wie Bestellungen, Mängelanzeigen oder Abnahmeprotokolle einsehen können, betriebliche Anwender, die sich über allgemeine Einkaufsvorgangsdaten informieren sowie die Administratoren – diese dürfen alle Einkaufsvorgangsdaten einsehen und bei Bedarf ins System eingreifen, etwa um fehlerhaft angelegte Akten zu löschen. Wer welche Dokumentarten einsehen darf oder nicht, kann auf Register- oder Objektebene detailliert eingestellt werden. Seit Einführung von SAP Records Management sind aus dem laufenden Geschäft heraus auf diese Weise bereits über 100.000 Akten entstanden, pro Jahr geht ein Äquivalent von rund 150.000 Papierseiten in die Akten ein.

Neu ist seit Herbst 2008 das Thema Lieferantenakte: Während eine Einkaufsakte für jeden neuen Beschaffungsvorgang eröffnet wird, bietet die Lieferantenakte eine gezielte Betrachtung jedes einzelnen Lieferanten. Dort findet der Einkäufer Informationen, die in der Einkaufsakte nicht stehen: Wie heißen die Ansprechpartner, ist das Unternehmen zertifiziert, wie ist der

Bonitätsindex, was sagt die aktuelle Preisliste? Die Lieferantenakte bezieht ihre Informationen teilweise auch aus SAP MM heraus, liefert den Nutzern jedoch eine komplett andere Sicht. Für jeden der 2.500 Lieferanten wurde so eine Akte angelegt, die derzeit noch mit Inhalten gefüllt wird. So haben die Einkäufer bei HKM dank SAP Records Management und der nextevolution Technologie jederzeitigen Überblick über alle Vorgänge, Personen, Unternehmen und Dokumente des gesamten Einkaufsbereiches. Und ab 2010 soll zusätzlich eine elektronische Materialakte eingeführt werden. Hier finden sich dann Daten zu einzelnen eingelagerten Anlagen-Reserveteilen, z.B. technische Spezifikationen, Zeichnungen, Prüfzeugnisse und ähnliche Daten, die so in SAP MM allein nicht abbildbar sind.

Mit der digitalen Einkaufsakte auf Basis von SAP Records Management kann ich schneller und sicherer agieren. Jede Information steht genau dann zur Verfügung, wann ich sie brauche.

Sven Langenfurth,
Einkäufer, HKM GmbH

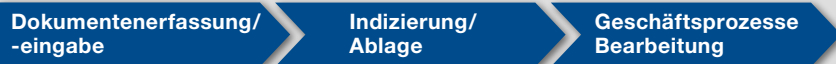


© 05.2009 nextevolution AG • Hanseatic Trade Center • Am Sandtorkai 74 • D-20457 Hamburg
Fon: +49 40 822232 0 • Fax: +49 40 822232 499 • Mail: info@nextevolution.de • Web: www.nextevolution.de



MODULARE LÖSUNGEN FÜR INTEGRIERTES DOKUMENTEN-MANAGEMENT

durchgängige Lösungen



vorkonfigurierte Geschäftsfälle



erfolgreicher Einsatz

- kurze Implementierungszeit
- erfahrene Berater
- ausgereifte Lösungen
- kompetenter Service und Support

begeisterte Kunden (Auszug)

